

Vöhl

Sally Mildenberg

geb. 3. März 1891 in Vöhl im Haus Nr. 18¹ (fr. Sal. Schönhof) vormittags um neun Uhr
gest. 18. Juni 1978 in Brooklyn, Kings, New York

Eltern:

Levi Mildenberg (1853-1935) und
Lina, geb. Frankenthal (1861-1941)

Geschwister:

Max, Hermann, Albert

Ehegatte:

Bertha, geb. Plaut

Heirat 13.1.1920 in Rauschenberg

Kinder:

Walter (geb. 1921)

Ursula (geb. 1924)

Wohnung:

Haus No 49, dann Umbenennung in Mittelgasse 11 (heute K.-H. Schluckebier), Tel. 28. Sally Mildenberg kaufte das Haus in der Mittelgasse von seinem älteren Bruder Max.

Beruf:

Rind- und Schweinemetzger



Jettchen Frankenthal mit ihren Enkeln Beate, Ida und Sally

¹ Dieses Haus war dem Stammhaus der Mildenbergs (Haus Nr. 16) benachbart. Vorher hatte hier die Familie Salomon Schönhof gewohnt.

Vöhl

1909

Er erhält die ein Jahr gültige Legitimationskarte für Gewerbetreibende.



Foto von einer Metzgerei aus dem Besitz von Sally Mildenberg (die Personen und die Metzgerei sind unbekannt)

1910

Im Juni beantragte Vater Levi Mildenberg die Genehmigung zum Betreiben einer „Schlachtere“ im Haus Nr. 49 (heute Mitteltgasse 11). Er erhielt die Genehmigung des Kreisausschusses am 18. August 1910; im Genehmigungsschreiben sind die für eine Schlachtere gültigen Auflagen beschrieben.²

1912

Auch in diesem Jahr bekommt er nachweislich die jährliche Legitimationskarte für Gewerbetreibende.

1914-1918

Er dient als Soldat im 1. Weltkrieg und wird zweimal schwer verwundet. Tochter Ursula berichtet, dass ihr Vater erzählt habe, er habe das Eiserne Kreuz 2. Klasse abgelehnt, weil man Christen bei derselben Leistung auch das Kreuz erster Klasse verliehen habe. Er habe ein Schrapnell in der Schulter und eins im Kopf mit ins Grab genommen.

² Kopie des Genehmigungsschreiben: Privatarhiv Stadtler

Vöhl



1919

Am 21. September verlobte er sich und schaltete die folgende Anzeige in der Corbacher Zeitung am 23.9.:

Statt Karten.
Berta Plaut
Sally Mildenberg
Verlobte
Rauschenberg **Vöhl**
21. September 1919

1921

Er ist im Ehren-Buch der Stifter für das Kriegerdenkmal Vöhl für die Gefallenen des 1. Weltkrieges verzeichnet.



1925

Im Juni musste er ein Ordnungsgeld von 1 Mark wegen Verstoßes gegen die Steuerordnung bezahlen.

Wilhelm Schmal erzählt, die Metzgerei Mildenberg sei ein gutes Geschäft gewesen, wo auch Nichtjuden – alle Vöhler eigentlich - gern gekauft hätten, selbst wenn auch wiederum fast alle selbst geschlachtet hätten. Es habe auch Schweinefleisch gegeben. Ostern seien Ziegenlämmer verkauft worden. Er berichtet von einem Spruch des Hauses:

“Kühe, Rinder, Schafe, Schweine,
diese Tiere haben Beine,
drum muß auch beim Fleischverwiegen
jeder Käufer Knochen kriegen.”

1929

Er ist im „Einwohnerbuch für Waldeck und Amtsgerichtsbezirk Vöhl 1929“ als Einwohner Vöhls eingetragen als Metzger in der Mittelgasse 11, Fernruf 28.

Tochter Ursula berichtet, dass Sally Mildenberg noch 1929/30 eine moderne Kühlanlage eingebaut habe, weil das Geschäft gut gegangen sei und die Familie es sich erlauben konnte, für die Zukunft zu planen.

1929-32

Sally Mildenberg ist in der Bürgerliste der Wahlberechtigten eingetragen.



links Sally, rechts Tochter Ursula

1931

Ein Gruppenbild des Gesangvereins zeigt Sally Mildenberg als Vereinsmitglied. Ebenfalls abgebildet sind Vater Levi, Bruder Hermann und Cousin Max.

1931/32

Am 28. XII. 1931 wird Sally Mildenberg nach § 11a (Maß u. Gewichtsordnung) angezeigt; am 14.3. 1932 wird die Strafe auf 2 Mark festgelegt. Am selben Tag werden 5 weitere Personen wegen derselben Straftat angezeigt: 2 weitere Juden, 3 Nicht-Juden; die Strafhöhe war bei allen dieselbe.

1933

Am Sonntag, 2. Juli, nimmt der Gesangverein „Sängerlust“ Vöhl im Rahmen der 25jährigen Jubelfeier des Gesangvereins „Harmonie“ Corbach (Waldeck) an einem nationalen Sänger-Wettstreit teil. Zusammen mit vier Vereinen starten die Vöhler in der 1. Landklasse und singen die Lieder „Waldträume“ und „In der Ferne“. Gemäß der Festschrift, die die Teilnehmer namentlich aufführt, singen im 1. Tenor auch Hermann und Sally Mildenberg mit.³

1934/35

Er verliert Kunden, die bei ihm nicht mehr kaufen dürfen bzw. wollen.

Obwohl es verboten ist, kauft das Gasthaus „Zum Deutschen Hof“ (Familie Heinze, dann Ruhwedel) noch bei ihm ein.⁴

Der Einkauf bei Sally Mildenberg und anderen jüdischen Geschäften in der Mittelgasse wird streng überwacht, und zwar von christlichen Nachbarn, die dies von ihren Häusern aus beobachten konnten⁵.

³ Quelle: Festschrift zur 25jährigen Jubelfeier des Gesang-Vereins „Harmonie“ Corbach (Waldeck) am 1. und 2. Juli 1933, Wilh. Bing's Buchdruckerei Corbach. Unter den Inserenten der Festschrift ist ein jüdischer Geschäftsmann nicht zu erkennen. Auf der 4. Umschlagseite wirbt unter der Überschrift „Meidet die Juden“ das Kornhaus Corbach dafür, dass die Bauern der region ihre Produkte nur von der Genossenschaft beziehen.

⁴ Quelle: Bärbel Urmoneit; wahrscheinlich bis 1934/35

⁵ Quelle: Anna Alheit



In der Mitte: Sally und Hermann Mildenberg



1935

Hans Schluckebier arbeitet als Geselle in der Metzgerei und pachtet sie 1935 als „Jungmeister“.⁶

⁶ Quelle: Lina Schluckebier (Ehefrau)

Vöhl

Sally Mildenberg hatte eine koschere Schlachtung. Schweine wurden auch geschlachtet, aber nur von christlichen Gesellen.⁷

Nichte Ursula berichtet, dass Hermann und ihr Vater Sally Mitglieder des Gesangsvereins waren (1. u. 2. Tenor); während des Dritten Reiches sei ihnen das Mitsingen verboten worden. Die Tochter schreibt, dass die ganze Gruppe (gemeint sind wohl die oder einige Sänger) - allerdings nur für einen Tag - zurückgetreten sei; gemeint ist wohl, dass es eine kurzzeitige Solidarität mit den Mildenbergs gegeben hat.

Beim letzten Festzug des Gesangsvereins vor dem Krieg holten der Bürgermeister und ein weiterer besonders aktiver Parteigenosse Hermann und Sally Mildenberg in der Mittelgasse aus dem Festzug heraus und jagten sie unter Schmährufen durch das Gässchen zwischen ihren Häusern Richtung Kirle.

1936

Sally Mildenberg ist noch als Besitzer des Hauses Mittelgasse 11, alte Hausnummer 49, eingetragen.⁸

1937

Er beantragt bei der Gemeinde den Bau einer Abortanlage; es soll eine Toilette im OG, eine im Keller eingerichtet werden, wohl weil "Arier" nicht dieselbe wie Juden benutzen durften. Ende des Jahres verkauft Sally Mildenberg Haus und Geschäft an Hans Schluckebier.⁹

Im Dezember 1937 verlassen Sally und Bertha Mildenberg mit seiner Mutter Lina und Tochter Ursula Vöhl.¹⁰ Mitreisende sind auch Sallys Bruder Hermann und seine Frau Minna. Sie fahren zunächst nach Frankfurt, wo sie Mutter Lina bei den Brüdern Max und Albert zurück lassen. Sie will in Deutschland bleiben.

1938

Sally, Hermann und ihre Familien emigrieren in die USA; Einreisedatum ist der 10.1.1938.

Nach dem Krieg:

In den USA verkauft er Knöpfe¹¹; er lässt seinen Neffen Günther sowie seinen Bruder Albert und dessen Frau Frieda nach Brooklyn kommen und bei sich wohnen.

1954

Rechtsanwalt F.A. Rothschild in New York will für Sally Mildenberg Ansprüche nach dem Bundesentschädigungsgesetz geltend machen und verlangt vom Vöhler Bürgermeister Auskünfte.

Die Schluckebiers berichten, dass das Verhältnis zwischen Mildenbergs und Schluckebiers so gut gewesen sei, dass die Mildenbergs nach dem Krieg auf eine „Nachzahlung“ auf den Kaufpreis verzichtet hätten. Sallys Tochter Ursula bestätigt das gute Verhältnis.

1961

In diesem Jahr meldet das Vöhler Bürgermeisteramt Sally Mildenberg an den Landrat des Landkreises Frankenberg 1961 ab, d.h. dass er nach dem Krieg nicht zurückgekehrt ist.

⁷ Quelle: Karl Müller

⁸ Das Pachten durch Hans Schluckebier war wohl auf das Geschäft beschränkt und betraf nicht das Haus. Denkbar ist auch, dass das Pachten ein Versuch war, den Geschäftsrückgang in Grenzen zu halten und dass Sally Mildenberg das Geschäft immer noch führte.

⁹ Quelle: Sallys Tochter Ursula

¹⁰ Sohn Walter Mildenberg ist schon einen Monat vorher in die USA gereist.

¹¹ Quelle: Carol Baird, die dies von ihrem Vater Ernest Davidson erfuhr.

Vöhl

1978

In einer deutschsprachigen amerikanischen Zeitung im Raum New York erschien folgende Anzeige:

Nach langem schwerem Leiden verschied am 18. Juni 1978 im 87. Lebensjahr mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Sol Mildenberg

(früher Voehl a. Edersee)

In tiefer Trauer:

BERTHA MILDENBERG geb. Plaut

WALTER und MARIAN MILDENBERG geb. Katz

HOWARD und URSULA BEHREND geb. Mildenberg

MARTIN und SANDRA SIEGEL geb. Behrend

LESLIE MILDENBERG

ROBIN BEHREND

ALAN und DEBORAH HARARI geb. Mildenberg

450 Ocean Parkway, Brooklyn, N.Y. 11218

Lebensdaten nach Descendancy Chart: 1891-1978